

23 x 16 cm

Bernhard Hollich, *Operationen Hermanns* (2008) p. 28

Cod. 135

p. 406



Abb. 3 Was die Reichenau hatte, wollte auch St. Gallen haben (und umgekehrt); auch in St. Gallen wurde eine illuminierte Prudentiushandschrift hergestellt, in welcher der Kampf zwischen *avaritia* (Habgier) und *operatio* (helfende Liebe) zu sehen ist. Oben in der Mitte verteilt die *operatio* Geld und Kleidungsstücke, die sie der *avaritia* entris- sen hat, an die Armen und Kranken. Unter ihnen sind Gelähmte zu sehen, die sich mit Hilfe einer Handkrücke vorwärts bewegen (Mitte), ein Aussätziger (unten rechts) und ein Mann mit Holzbein (unten links). Unten in der Mitte überwältigt die *operatio* die *avaritia*. Die Federzeichnung ist charakteristisch für den 'graphischen Stil' der St. Galler Buchillustration, im Gegensatz zum 'malerischen Stil' der Reichenau, wie er im «Berner Prudentius» zu finden ist. Illustration zu Prudentius, *Psychomachia* v. 573–603.

Dies
einst
Werl
vitiis
am E
dem
men
schon
Herr
lasten
besch
aus A

Zu Sp
und a
über
Wi
xia (v
bei p
Wort
rus, I
findet
Außer
und n
Au
Verkle
liche V
homu
der w
turbid
auch c
er sein

40 Vita
41 Vita
42 Rab
p. 11
chile
43 Herr